

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

ied uedegge daeiajda asaib edgauA negeu gebtu

Expedition: Langgasse No. 27.

N 252.

Donnerstag den 26. October

1876.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Fouragelieferung für die Pferde der im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreis Weilburg stationirten Mitglieder der Landesgendarmerie für die Periode vom 1. Januar 1877 bis Ende März 1878 soll Freitag den 3. November I. J. Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftssaal der unterzeichneten Bezdide (Louisenstraße No. 26) stattfinden.

Zustragende werden mit dem Bemerkn hierzu eingeladen, daß die Bedingungen hier zur Einsicht offen liegen und auf Verlangen eine Caution von $\frac{1}{6}$ des Werthes der Leistung zu stellen ist.

Über die Cautionsfähigkeit hat sich der Unternehmer bei der Begebung auszutzen.

Eine specielle Benachrichtigung hiervon an einzelne Personen erfolgt nicht mehr.

Wiesbaden, den 21. October 1876.

Königliches Verwaltungamt.
Rath, Landrat.

Bekanntmachung.

Das Auseinanderspringen der Decksteine auf der Wiesbadener Rainer Bezirksstraße von Lagerplatz in Höhe 0,9 bei Wiesbaden 137 $\frac{1}{2}$ Kubikm., " " " 1,3 am Rondel 195 $\frac{1}{2}$ " " " 2,9 " 154 $\frac{1}{2}$ " " " 3,3 bei den Sandgruben 183 " " 4,0 an der Gasseler Chaussee 103 $\frac{1}{2}$ " soll am Montag den 30. October I. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten, Burgstraße 12, öffentlich im Submissionswege vergeben werden. Die beständigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 24. October 1876. Der Wegebau-Inspector.
Bertram.

Submission.

Der Bedarf an Fourage für die Pferde der Wiesbadener Pferde-Eisenbahn pro 1877 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Lieferungslustige wollen ihre deßfallsigen Offerten bis zum 5. November c. an die unterzeichnete Direction gelangen lassen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 26. October 1876.

Die Direction.

Für Vogelliebhaber!

Bei der heutigen Möbelversteigerung im hiesigen Rathaussaal kommt noch eine große Vogeldecke (Vogel von Dork) mit Springbrunnen, Blumenkübel und Fischbehälter, sodann noch ein seines Namens, 1 Waschkommode mit Marmoraussatz mit zum Ausgebot.

II. Martini, Auctionator.

Hammelkäse per Pfd. 32 Pf., Solberkäse per Pfd. 70 Pf. bei M. Nikolai, Steingasse 28. 719
Bargmagazin Jahnstraße 3. 17753

Curhaus zu Wiesbaden.

Einladung

zur Theilnahme an den von der städtischen Cur-Direction während der Winter-Saison 1876/77 zu veranstaltenden acht öffentlichen Vorlesungen im grossen Saale des Curhauses dahier.

Die Vorlesungen werden an noch näher zu bestimmenden und möglichst an solchen Abenden anberaumt, an welchen im Königl. Theater keine Vorstellungen stattfinden. Nur im Falle besonderer Verhinderung der theilnehmenden Redner wird hiervon eine Ausnahme gemacht werden.

Die Theilnahme an den Vorträgen haben bis jetzt definitiv zugesagt: Herr Professor Dr. O. Funke in Freiburg im Breisgau, Thema: „Ueber thierische Wärme“.

Herr Professor Gottfr. Kinkel in Zürich, Thema: „Franz Grillparzer in seiner Gegenstellung zu Nicolaus Lenau, Amastasius Grün und den anderen österreichischen Dichtern seiner Zeit.“

Herr Professor Dr. von Noorden in Bonn, Thema: „Lord Heinrich Bolingbroke, der Staatsmann und Freidenker.“

Herr Dr. G. Nachtigal in Berlin, Thema noch unbestimmt.

Herr Julius Oppermann, Secretär der Handelskammer in Wiesbaden, Thema: „Der Kampf zwischen Deutschland und Frankreich um den Besitz der Stadt und Festung Mainz im Jahre 1793.“

Herr Redakteur Dr. Julius Rodenberg in Berlin, Thema: „Lord Macaulay.“

Herr Emil Rittershaus in Barmen, Thema: „Ferdinand Freiligrath.“

Herr Professor Dr. Alfred Woltmann in Prag, Thema noch unbestimmt.

Eventuell finden die Vorlesungen — je nach der Theilnahme — im weissen Saale statt. Für den Besuch der bezeichneten acht Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle acht Vorlesungen zusammen 10 Mark pro Person, für einen nichtreservirten Platz und für alle acht Vorlesungen zusammen 7 Mark pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden. Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mark, für den nichtreservirten Platz 1 Mark 50 Pf. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung: 1 Mark.

Anmeldungen zu Plätzen können an der städtischen Kurkasse schon jetzt erfolgen und sind die städtischen Curtax-Erheber ausserdem beauftragt, Subscriptions für die oben bezeichneten Vorlesungen entgegenzunehmen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Die bei der am 16. d. Ms. stattgehabten Bidding auf die Lotte: Nr. 162 163 165 174 176 186 196 198 269 274 276 281 298 300 303 313 336 357 371 387 395 419 438 575 582 606 657 669 670 709 713 718 728 759 777 786 795 797 838 869 884 902 904 907 1016 1041 1047 1111 1142 1168 1187 1218 1222 1228 1242 1267 1278 1282 1283 1294 1295 1300 1333 1338 1346 1392 1403 1414 1424 1427 1468 1470 1477 1512 1521 1525 1526 1527 1528 1580 1588 1605 1627 1635 1639 1640 1648 1652 1656 1710 1713 1743 1769 1775 1778 1779 1822 1872 entfallenen Gewinne sind bis jetzt noch nicht erhoben worden und wird um deren baldige Abholung in dem Locale der Anstalt hiermit gebeten.

Wiesbaden, den 24. October 1876.

267 Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Zwei leichte Chaisenpferde, einzeln oder zusammen, sofort billig abzugeben bei W. Korb, Viebrick. 708

Ein fast neuer Mantelsofa zu verl. Hellenstraße 16. 714

130 Ctm. breite schottische Teppichstoffe

werden, wegen Aufgabe dieses Artikels, unter Einkaufspreisen abgegeben bei

757

J. Hertz, Langgasse 8 E.

Wiesbadener Kellnerverein.

Heute Donnerstag den 26. October: Außerordentliche Generalversammlung im Breitensaal. Um jährliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 205

Anzeige.

Unterzeichneter kauft zu den höchsten Preisen an: Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten u. dgl. Zugleich bemerkte ich, daß ich auch alle obige Gegenstände zu meinen monatlichen Versteigerungen annehme und gratis in den Häusern abholen lasse.

Ferd. Marx, Auctionator,
50 37 Meßergasse 37.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Meßergasse.
Ganz frisch vom Fang: Schellfische, aus gezeichnete Qualität, Steinbut (Turbot), sehr frische Seezungen (Soles), Zander (sutak), ächter neuer Rheinsalm, la Qualität, sehr schöne Lachsforellen von 2 bis 6 Pfd. schwer, Rheinhechte, sole, Karpfen, Schleien und Barbe, sowie sehr schöner Elbsalm billigst z.

88 F. C. Hench, Fischlieferant.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein Sattler-Geschäft Saalgasse 6 eröffnet habe und halte mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schnellster, reller Bedierung, verbunden mit geschmadvoller und solidier Arbeit, meinen Söhnen und Freunden bestens empfohlen.

746 J. Preus,
seither Geschäftsführer bei Wwe. Krohmann.

Ofen- & Herdkohlen in sehr stückreicher, guter Qualität,

Nuss- & Salonkohlen, gewaschene, freit, sowie

Stückkohlen empfiehle in stets frischen Bezügen.

Bei Abnahme von höheren Quantums entsprechender Rabatt.

Ferner empfiehle buchenes und liefernes Scheitholz zum Anbinden in höheren und kleineren Parthen. In einzelnen Hectolitern mäßigster Preis.

738 Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Zwei zweisäulige Kinderbettstellen und zwei einsäulige Kinderbettstellen sind billig zu verl. Wellstr. 28.

Wachstuch

in allen Farben und Qualitäten für Tisch- und Kommode-Ueberläufe,

Pack-, Stick- & Bett-Wachstuch,

Ledertuch

zu Ueberläufen von Sophia's, Sesseln sc. sc.

Boden - Wachstuch

zum Belegen für ganze Zimmer,

Läufer

in verschiedenen Dessins, sowie

Vorlagen

(abgepaßt) vor Ofen und Thüren empfiehlt billig

Chr. L. Häuser,

Tapeten- & Wachstuch-Handlung,

33 Schwalbacherstraße 33

741 (gegenüber der Wellstrasse).

Wagen aller Art: Landauer, Jagdwagen, Breals sc., auch für Meßger. u. dergl. geeignet, vorrätig bei

744 Ph. Brand, Kirchgasse 15a.

Ein elektrischer Apparat für constanten Strom wird zu miethen resp. zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition.

745 Rechte Manteldaunen sind billig zu haben Langgasse 51, sowie eine helle Tuchjacke und Sattun-Bett-Vorhänge. Näheres von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein Kind wird von kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen gesucht. Näh. Expedition.

746 Eine Frau wünscht täglich einige Mal ein Kind mitzuführen. Näheres Expedition.

Eingesandt.

Indem die Kohlenlieferung für die hiesigen städtischen Localen begonnen hat, sehen wir uns veranlaßt, die mit der Abnahme (nach Vorschrift zu liefernden Kohlen) beauftragten städtischen Beamten darauf aufmerksam zu machen, daß der Lieferant die mel. Förderkosten, welche 50 % Stunde enthalten sollen, sowie die gewaschenen Rüstkohlen 3—6 Centim. Korngröße haben sollen, zu beschaffen hat.

Man möge diese unsere Bemerkung nicht als eine persönliche Geschäftigkeit anslegen, sondern erlauben uns nur im Interesse der Stadt auf die sehr notwendige Controle hinzuweisen, damit im nächsten Jahre nicht noch mehr Kohlengries als in diesem in den Kellern und Magazinen zurück bleibt.

752 Mehrere Wiesbadener Kohlenhändler.

Eine rothe Pferdedesche verloren. Abzugeben gegen Belohnung 71 Spiegelgasse 15.

Expedition: Langgasse No. 27.

Steinerne Einmachständer mit Dedel, sowie Töpfe und
Gährmaschinen sind zu haben bei

17758 **Häfner Mollath**, Schulberg 2.

Zwei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 10376

Aufkauf aller Sorten Flaschen Kaulbrunnenstraße 5. 12286

Träudechen! Willst Du uns denn **wirklich** verlassen?

Die Dame, welche das Stück Teppich mit nach Hause nahm, um es zu besehen, wird gebeten, dasselbe Mauerstraße 17 zurückzubringen. 750

Junge Mädchen können in allen weiblichen Handarbeiten Unter-
richt erhalten Friedrichstraße 6. 474

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem
Hause. Näh. Friedrichstraße 28, Hinterhaus. Dasselbst kann ein
anständiges Mädchen Logis erhalten. 560

Eine perfekte Blüglerin wird gesucht Hermannstraße 4, St. I. 645

Eine Monatfrau gesucht Karlstraße 8. 607

Mehrere Mädchen finden bei freier Wohnung und gutem Lohn
dauernde Arbeit bei C. F. Gademann, Kunstwollfabrik in
Biebrich. 16275

Eine Monatfrau gesucht Elisabethenstraße 10, 3 Treppen. 698

Eine reinliche Frau sucht eine Monatstelle. Näh. Röderstraße 27,
2. Stock. 501

Ein braves Mädchen sucht Monatstelle. N. Schulgasse 7, Hth. 717

Ein Monatmädchen gesucht. Näheres Expedition. 728

Eine Frau sucht eine Monatstelle. Näh. Goldgasse 11. 732

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Hochstraße 10, Dachlogis. 745

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh.
Baltramstraße 25, Hinterhaus, 3 St. 726

Gesucht

um baldigen Eintritt ein erfahreneres Mädchen, welches siehe zu
Kinderen hat und sich allen vorkommenden Hausarbeiten unterzieht.
Näheres Expedition. 17589

Ein junges, braves Mädchen gesucht Nerothal 6. 292

Adlerstraße 23 wird ein braves Mädchen gesucht. 338

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 15a. 374

Ein Dienstmädchen von 16—18 Jahren gesucht Häfnergasse 18. 457

Ein Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen, das die Küchen-
und Hausarbeit versteht, wird gegen 100 bis 120 fl. Lohn ge-
sucht. Näh. Expedition. 543

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 19a. 546

Eine gesunde Schenlamme f. Schenktelle. N. Schäfstr. 11, 2 St. 551

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, wird ge-
sucht Mühlgasse 2. 553

Eine brave, tüchtige

Köchin

wird gesucht Adolphstraße 10 im Borderhaus, Bel-Etage. 559

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Exped. 595
Nerostraße 9 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 619

Wanted an English nurse with first class references.
Applications For Seasons Hotel. 650

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder in
eine kleine Familie allein, sowie mehrere junge Mädchen werden ge-
sucht durch **G. Seib**, Nerostraße 34. 682

Ein braves, tüchtiges Hausmädchen, welches seine Arbeit gründ-
lich versteht, auch serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, wird
im Anfang November gesucht. Näh. Adolphsberg 3. 649

Ge sucht zwei Mädchen, ein Hausmädchen und ein Kindermädchen
Kurtstraße 15. 580

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht
und etwas nähen kann, wird gesucht. Näheres Oranienstraße 29,
Bel-Etage. 689

Ein Mädchen, welches mässen kann, wird gesucht Schulgasse 2. 692

Ein gebildetes, zuverlässiges Mädchen wird für leichte Hausarbeit
und Beaufsichtigung von Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh.
710 Expedition. 695

Ein anständiges, gescheites Mädchen, welches alle Arbeit gründlich
versteht, sowie gut bürgerlich lochen kann, sucht zum 1. November
Stelle. Näheres Expedition. 704

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht Rheinbahnstraße 5, drei
Stiegen hoch. 15823

**Gesucht mehrere perfekte Köchinnen bei Privat-
herrschäften** durch Frau Schug, Grabenstraße 2. 539

Gesucht 2 feine bürgerliche Köchinnen zum 1.
November gegen hohen Lohn, sowie ein Herrschaftsdienner sucht Stelle
durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 33

Feine, bürgerliche Köchinnen, gut empfohlene Hotel- u. Zimmer-
mädchen gegen hohen Lohn in gute dauernde Stellen für bald ge-
sucht durch Ritter, Webergasse 13. 160

Gesucht sofort ein Mädchen, das etwas kochen und
Zimmerarbeit versteht, nach Frankreich, 1
junge Kellnerin, 1 anständiges Kindermädchen und mehrere Haus-
mädchen für hier durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 789

Eine gesetzte Person wünscht Stelle als Krankenwärterin. Näheres
Schillerplatz 2a, Hinterhaus. 755

Eine tüchtige Köchin, welche 8 Jahre in einer Stelle war, sucht
Stelle in einem Hotel oder Badhaus durch Ritter's Placirungs-
Bureau, Webergasse 13. 160

Gesucht

wird ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches im Nähen und Blügeln gründlich erfahren ist. Näh. Exped. 7

Ein braves Mädchen wird gesucht Mühlgasse 11. 510

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer
kleinen Familie. Näheres Bleichstraße 9 im Hinterhaus. 720

Eine israelitische Köchin, welche Haushalt übernimmt, sucht
sofort Stelle durch Frau Stern, Mauerstraße 13, 1 St. 722

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Blüttanjungfer oder
Sklave der Haushfrau. Näheres Louisenstraße 32, 2 St. I. 758

Ein braves Dienstmädchen wird gleich gesucht Steingasse 35. 729

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Friedrichstraße 35,
Paxterre. 734

Ein braves Mädchen wird gesucht Bahnhofstraße 11. 735

 Ein zuverl. Herrschaftsküchener, der mehr-
jährige Zeugnisse besitzt und Gartenarbeit gründlich versteht,
sucht baldigst Stelle. Näh. Rheinbahnstraße 4, Dachlogis. 762

Ein Wochenarbeiter gesucht Adlerstraße 21, Borderhaus. 759

Wohnung gesucht

von 3—4 Zimmern, Mansarde und Zubehör von einem hies. Lehrer.
Offerter mit Preisangabe unter L. M. in der Expedition d. Bl.
erbeten. 709

Eine ruhige Familie (vier ältere Personen)
sucht auf 1. April oder 1. Juli 1877 eine Woh-
nung von 10 Zimmern in einer oder 2. Etagen
in einer der folgenden Straßen: Rheinbahnstraße,
untere Rheinstraße, Wilhelmstraße und Taunus-
straße. Offerter nebst Preisangabe unter der
Chiffre C. H. 35 in der Exped. d. Bl. abzug. 742

Ellenbogenstraße 13 ist ein heizbares, möbliertes Mansarden-
zu vermieten. Näheres dasselb., 1 Tr. hoch. 725

Kirchgasse 25 im Borderhaus sind 2 Zimmer und Küche, sowie
ein Weinkeller zu vermieten. 721

Langgasse 24 sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 747

Michelsberg 32 ist eine schöne Mansarde mit oder ohne
Bettr zu vermieten. 8010

Möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten
Hellmundstraße 27 a, Bel-Etage. 754

Eine Mansardwohnung mit Wasser ist zum 1. November zu ver-
mieten Bahnhofstraße 11. 736

Arbeiter erhalten sehr schöne Schlafstelle Schäfstrasse 12 im Border-
haus, 1 St. hoch. 756

Winter-Paletots

in mehreren Hundert Piecen,

Filz-Morgenkleider, Filz- & Steppröcke

in grossartigster Auswahl wegen Umbau unserer Geschäfts-Lokalitäten zu

= Einkaufspreisen. =

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

40

Wirthschafts-Eröffnung

No. 5 Grabenstraße No. 5.

Allen Freunden und Bekannten, besonders meinen verehrten Stammgästen und der Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem gestrigen Tage die Wirthschaft der „Stadt Frankfurt“ verlassen, aber mit dem Heutigen in dem neu erbauten Hause meines Schwiegervaters Christian Lamsbach, Grabenstraße 5, eine andere wieder eröffnet habe.

Für den so zahlreichen Besuch bestens dankend, bitte ich, das mir geschenkte Zutrauen auch dorthin folgen zu lassen, indem ich die Wirthschaft, verbunden mit **Restoration**, in der selben Weise wie früher fortführen werde.

Wiesbaden, den 26. October 1876.

Achtungsvoll

705 Ph. Pfaffenberger.

Strasburger Pasteten,
acht englische native Austern,
Astrachan-Caviar,
Hummer,
geräucherten Lachs

stets frisch bei

Aug. Engel,

Hof-Lieferant.

703

Ein Harzer Kanarienvogel, guter Schläger, zu verkaufen.
Näh. Expedition. 17583

Kartoffeln, frühe und späte, sehr gut, Moritzstraße 15. 696

Im Selbstverlage erschien: Die Bürgermeisterschaft von Freiberg oder: Durch Liebe zum Sieg. Schrift in 3 Aufzügen von W. Bingel. Durch den Verfasser, so durch die hiesigen Buchhandlungen zu beziehen.

718 W. Bingel, Bahnhofstraße 3.

Täglich frische englische Musterlebende und abgekochte Hühnerempfehlt

M. Eiselen,

715 Wilhelmstraße 24.

Frische
Egmonder Schellfische
(erste Sendung) eingetroffen bei

711 J. C. Kelp, Kirchgasse 32.

Aechtes Niederländ. Schwarzbrot, ächter Westphäl. Pumpernickel
in frischer Sendung eingetroffen bei

381 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Malaga-Trauben, Granade
Apfel & franz. Birnen
bei

715 M. Eiselen, Wilhelmstraße 24.

Die
Dampf-Brennholz-Spalterei
Brennholz-Handlung
von W. Gall, Dotzheimerstraße No. 29
liest trockenes Buchen- und Riesen-Scheitholz,
und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie
zum Anzünden, franco in's Haus.

Neue Halbstück-Fässer,
Oghost, sowie verschiedene kleine Fässer zu verkaufen bei
598 Lehr, Küter, Langgasse 32
Helenenstraße 26 im Laden sind Apfel zu verkaufen.

Bacharach & Straus, 21 Webergasse 21.

Grösstes Lager

17186

Damen - Kleiderstoffen

deutscher, französischer und englischer Fabrikation.

Neu eingetroffene große Gelegenheits - Einkäufe:

Gestreifte Croisés	in grossartiger Auswahl	65 Cm. breit,	à Mk. 1. — per Meter.
Knickerbocker	" "	60 " " à " 1. — " "	
Cheviot, reinwollen	.	65 " " à " 1. — " "	
Imperial uni & rayé , zu Hauskleidern sehr empfehlenswerth	.	65 " " à " 1. 25 " "	
Popeline écossais	.	60 " " à " 1. 20 " "	
Barathea fantaisie uni & rayé in allen modernen Farben	.	60 " " à " 1. 40 " "	
Drap Chambord diagonal uni , reinwollen	.	65 " " à " 2. — " "	
Matelassé , haute nouveauté, reinwollen	.	65 " " à " 2. 25 " "	
Kammgarnstoffe in reizender Auswahl	.	65 " " à " 2. 50 " "	
Bombay double uni & rayé	.	65 " " à " 2. 50 " "	
Haute Nouveauté , halbseiden	.	60 " " à " 3. — " "	
Damassé , reinwollen und halbseiden	.	65 " " à " 3. — " "	
Tartans mit Fransen	.	zu verschiedenen, billigen Preisen.	

Einfarbige Popelines, Ripse, Piqués, Drap reliëfs etc.
in reinwollen und grösster Farben-Auswahl werden zur
Hälfte des reellen Werthes abgegeben.

Mit Cheviots, Knickerbockers, Homespuns und anderen
höchst eleganten englischen Artikeln wird das Lager **vollständig geräumt**.

Wir führen principiell nur gute Qualitäten,
unsere verehrl. Kunden haben deshalb
Gelegenheit zu ausserordentlich billigen Einkäufen!

Muster werden auf Wunsch zugeschickt.

Feste Preise!

Feste Preise!

Rheinwein

über die Straße 35 Pf. per Schoppen, garantiert für Natur-Wein zu haben Rheinstrasse 32, 1 Stiege hoch, bei B. Stamm. 666

Von heute an Kornbrot 50 Pf. bei Ph. Bruch,
Ellenbogengasse 13. 556

Landetier und -Butter, Gemüse und Kartoffeln jetzt frisch bei
J. Kunkler, Kirchgasse 13. 477

Meine Wohnung, nebst Werkstatt befindet sich von
heute an Wellitzstraße 31. 477

16947 Chr. Schnorr, Glaser.

Bettfedern-Lager. von Ig. Dichmann,
Geflügelhandlung, 376
Goldgasse 5.

I^a Ruhrkohlen I^a

aus meinem Magazin 20 Centner M. 18. 50.
direct aus dem Waggon 17. 75.
15694 O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Villa Kapellenstrasse 29.

Sämtliche Möbel der Bel-Etage nebst verschiedenem Geschirr und sonstigen Haushaltungsgegenständen werden fogleich aus freier Hand verkauft, desgl. ein kleiner Rest des alten Tokauerweins für Genesende, seines Töpf- und Gartengewächse, dito Möbel und Gerätshäfen, sodann Conserven und Frucht-Liqueure, endlich ein antiker, eingelegter Schreibsekretär aus dem 17. Jahrhundert.

Ebdieselbst ist die Bel-Etage vom 1. November an unvermietet zu vermieten. 497

Die Pfandleih-Anstalt

Ede der Neu- und II. Kirchgasse lebt unter strengster Discretion auf alle Wertgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei möglichen Zinsen aus. 298

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weitzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau Kaiser, Hafnergasse 3. 11563

Ein großer, tüner, gedrehter Holzofen zu verkaufen bei L. Sauer, Kirchgasse 10.

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, Adelbacherstraße 13a. 12288

Apothekerstraße 1 bei Heinrich Wintermeyer sind jetzt gute Früh- und Herbstkartoffeln zu verkaufen und werden in flanen und großen Parthen geliefert. 16974

Die herrschaftliche Villa Alexandrastraße 2 ist zu verkaufen. Näh. daselbst im oberen Hause. 7329

Ein Füllöschen und 1 Kochoschen (Kuchensteuerung) zu verkaufen Kirchgasse 6 bei Michael Löwenstein. 637

Stiegel und Bilder werden billig eingeraumt Markt-platz 3. 674

Schöne Rastanten zu haben Römerberg 27. 17385

Eine gut erhaltene, schwere Opel'sche Nähmaschine zu verkaufen. Näh.eres Expedition. 493

Wohlbauen und verschiedene Sorten Nepsel preiswürdig zu haben Oranienstraße 23 im zweiten Hinterhaus. 571

1/2 Monnement erster Ranggallerie ist zu vergeben. Näh. Expedition. 430

Vorzügliche Herbstkartoffeln werden malterweise billigst ans Haus liefert von W. Kraft, Döpheimerstraße 18. 448

Rohen Kaffee,
vorzügliche Mischung, empfiehlt zu billigem Preise:

f. blau Plant.-Ceylon

zu 1 Mt. 44 Pf. pro Pfund.

gelben Preanger

zu 1 Mt. 44 Pf. pro Pfund.

Bei größerer Abnahme: entsprechende Preisminderung.

751 A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Italienische Eier frisch bei J. Kunkler, Kirchgasse 18. 478

I^a holl. Voll-Häringe

per Stück 10 Pf., 746

pour Milchner per Stück 12 Pf.

empfiehlt J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Fussmatten, Strassen-Teppiche & Spülbesen von Pinasava empfiehlt billigst

743 L. Plagge, Goldgasse 1.

Möbel zu verkaufen, als: Zwei einflür. Kleider-
schänke, 1 Küchenšrank, 1 Brandkiste, 3 Kom-
moden, 1 Kommode mit Schreibpult und Schrank,
3 Desen, 1 großer Zimmer-Teppich, 2 große Spiegel,
6 Rohrtücher, 1 Kinderbettstellchen und verschiedene
Düche Meßgergasse 13. 730

Oelgemälde, nicht Oeldruckbilder, in größter Aus-
führung, wahl, mit prachtvollen Goldrahmen, sind von 15 Mark an per Stück zu verkaufen Walramstr. 35. 761

Bordeauxflaschen à 9 Pf., Wein-Schoppen-Flaschen billig
zu haben Kirchhofsgasse 10; daselbst ist ein großer Platzen zu ver-
kaufen. 694

Ein neuer Regulir-Füllöschen mit Marmortmantel und
Platte steht zu verkaufen Herringartenstraße 5, 2. St. 733

Mauergasse 15 und 17 sind zu verkaufen: Zwei ganz neue,
sehr schöne französische Bettstellen mit Kochhaarmatratzen, Spiegel
aller Art, große Teppiche, Barock- und andere Arten Stühle, Tische,
Vorhänge, Kommoden, Konsol, 4 Schreibische, Uhren, Nachttische,
Küchenšränke, eine große Parthei Lampenglocken, Porzellan, sowie
ein neues, nüchbaumenes Buffet mit Marmorplatte. 749

Michelsberg 28 sind alle Sorten Weinkisten bei billigster
Berechnung zu haben. Emil Neugebauer. 788

Oranienstraße 22, Parterre, sind ein kleiner, eiserner Kochherd,
ein Südenofen und ein kleines Plattischen zu verkaufen. 724

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Nero-
straße 34, 1. St.; daselbst ist eine Mansarde zu vermieten. 712

Ein neuer Stockkarren zu 5 fl. 30 fr., sowie ein Ansatz Meh-
würmer zu verkaufen. Näh.eres Expedition. 707

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden.

24. October.

Geboren: Am 16. Oct., dem Tünchergehilfen Heinrich Buchert e. S.

— Am 21. Oct., dem Stadtpostboten a. D. Heinrich Schäfer e. S. — Am 22. Oct., dem Hoffreiter Hubert Bading e. Z. — Am 22. Oct., dem Tüncherg-
ehilfen Wilhelm Moos e. Z. — Am 21. Oct., dem Haustreter Johann

Josef Güssler e. Z. — Am 18. Oct., dem Decorationsmaler Julius

Kleinert e. S., N. Louis Franz Josef. — Am 22. Oct., dem Haudeker

Wilhelm Diefenbach e. S. — Am 28. Oct., dem Bremser Conrad Scholl

e. Z. N. Philippine Franziaka.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Heinrich Manker von Rückenbach,
Kreis Biedenkopf, wohnh. zu Biedenkopf-Wöbbach, und Caroline Louise Anna
Philippine Greecius von Diez, wohnh. dahier. — Der Privatier Johann
Georg Rohr von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Catharine Christine
Weingärtner von Höchst a. M., wohnh. dahier. — Der Maurice Adam
Bersch von Eisenbach, A. Post, wohnh. zu Eisenbach, früher dahier
wohnhaft, und Elisabeth Ost von Eisenbach, wohnh. daselbst, früher dahier
wohnhaft.

Erehelicht: Am 28. Oct., der Buchhalter Johann Baptist Busch
von Zugenburg, wohnh. daselbst, und Marie Margaretha Josefine Gladiswerth
von hier, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Küchengehilfe Gottfried
Broel von Königswinter, wohnh. dahier, und Margaretha Börner von Diet-
kirchen, A. Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Fuhrmecht

Gaspard Höber von Boden, II. Montabaur, wohnh. dahier, und Marie Franziska Stäbler von Waldmannshausen, I. Hadamar, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Fabrikbesitzer Carl Ferdinand Otto Krämer von Kirchen a. d. Sieg, wohnh. daselbst, und Adelheid Adele Remmich von Karlsruhe, bisher dahier wohnh. — Am 24. Oct., der Mittergutsbesitzer Freiherr Ludwig Ernst Carl Wallraf von Buttar von Elberberg, Kreis Wolsdagen, wohnh. zu Elberberg, und Freim Amalie Caroline Wilhelmine Friederike Marie von Schwerzell von Willingshausen, Kreis Ziegenhain, bisher zu Willingshausen wohnh.

Gestorben: Am 23. Oct. Henriette, T. des Schlossers Johann Wallauer, alt 2 J. 2 M. 3 T. — Am 23. Oct. Margaretha, T. des Möbeltransporteurs Theodor Héck, alt 1 J. 8 M. 23 T. — Am 28. Oct. der Schreinergeselle Philipp Gaspard Ernst, alt 76 J. 16 T. — Am 28. Oct. Johann Anton, S. des Bejirksfeldwebels Peter Knob, alt 1 J. 8 M. 27 T. — Am 24. Oct. der Rentner Gottfried Ellmer, alt 74 J. 5 M. 29 T.

Berlin, 24. Oct. (Königlich Preußische Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgelebtenziehung der 4. Classe 154. Königl. Preuß. Classenlotterien: 1. Gewinn zu 150,000 M. auf Nr. 87298. 1. Gewinn zu 15,000 M. auf Nr. 48302. 2. Gewinne à 6000 M. auf Nr. 5142 17778, 38 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 470 4563 12283 19524 21604 24468 35882 37695 39542 44407 44905 47009 50398 50432 51785 56098 55618 55780 58473 61159 68488 68967 70690 76098 76144 76725 78618 81129 82586 88514 84036 84108 84568 87306 87699 89983 92446, 44 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 3698 5321 8928 10681 14057 16924 22958 25118 25576 28742 31852 31948 32690 34683 36123 38190 37151 43417 46809 46614 47788 49831 54155 55921 58800 58888 59644 60026 68614 64069 64736 67731 67878 69264 70245 71854 73807 75199 76442 78001 80012 87385 88215 90795, 81 Gewinne à 600 M. auf Nr. 1046 3048 8162 5154 6780 87683 10056 10952 11159 18512 15024 17707 20229 22407 22608 22928 24675 26082 26408 29360 30570 31007 32797 32897 35890 37120 38036 39926 40571 43512 43901 44716 45605 45952 47084 48920 51956 52568 53532 53610 58119 59106 60002 61763 61800 62607 63072 64117 65608 66786 67904 68615 68912 69678 71222 71615 71667 72012 72021 75922 76833 77153 78090 79156 79998 81015 81794 81855 82552 88202 88582 87855 88201 89812 89818 90868 91147 92839 93794 94719 94858.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 24. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Par. Linien).	334,41	335,09	336,32	335,27
Thermometer (Reaumur).	5,4	6,6	6,0	6,00
Dunstspannung (Par. Lin.)	2,75	2,85	2,91	2,88
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,4	79,9	85,6	83,63
Windrichtung u. Windstärke	stille.	s. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cd."	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt

Tagesskalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Altl. Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 26. October.

Mädchen-Deichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Nachmittags zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Allgemeiner Vorschul- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Hause Kirchgasse 22a, I. Stiege hoch.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Deichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnturnen; 9 Uhr: Gesangprobe.

Wiesbadener Kettnerverein. Abends: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. 188. Vorstellung. (16. Vorstellung im Abonnement.)

„Die Neuerwählten.“ Familiengemälde in 2 Akten nach Björnsterne Björnson von J. Boese. Ballett. „Romeo auf dem Bureau.“ Schwant in 1 Akt von F. Wehl.

Frankfurt, 24. October 1876.

Stid-Gourse.	Wedstl-Gourse.
hell. 10 fl. Stücke . 16 Km. 65 Pf. C.	Kmsterdam 169.50 fl. 169.10 C.
Ulfaten 9 " 71—76 Pf.	London 204.40 fl.
20 flrs-Stücke 16 " 22—26 "	Paris 81.20—25—20 fl.
Sovereigns 20 " 38—38 "	Wien 162.50—40 fl.
Imperials 16 " 78—78 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 4.

Schwurgericht vom 24. Oct. (Schluß.) Der Vertheidiger des Angeklagten Weber, Herr Rechtsanwalt Schenck, hebt hervor, daß alle bis jetzt erbrachten Beweismittel, mit Ausnahme des Bugestdusses des Weber, der er zu seiner Vertheidigung sich des Stotheitens bedient, aber nicht wisse, wenn er geschlagen habe, auf sehr schwachen Füßen ständen. Die Angeklagten seien vielmehr die Angegriffenen. Sodann wird noch auf die teilweise Unzuverlässigkeit der Zeugen-Angaben hingewiesen und endlich des Umstandes erwähnt, daß erst drei Tage nach der Schlageret das Auge des Verlepten

einer ärztlichen Hilfe unterzogen worden ist. Der Vertheidiger des Angeklagten krafft, Herr Rechtsanwalt Ebel, und derjenige des Schmuck, Herr Rechtsanwalt Schick, schließen sich im Wesentlichen der Vertheidigung ihres Herrn Collegen an, daß im Uebrigen nicht erwiesen sei, daß ihre Clienten sich an der Schlageret betheiligt, vielmehr anzunehmen sei, daß der Villmann derjenige gewesen, der dem Lomp die Verlelung des Auges zugefügt habe. Endlich wird von den Herren Vertheidigern die Frage nach mildern Umständen beantragt. Der Herr Staatsanwalt sucht in seiner Replik die Rede der Herren Vertheidiger, daß die Angeklagten die Angegriffenen gewesen seien, dadurch zu widerlegen, daß gerade die Angeklagten nicht verlegt, während die viel stärkere Gegenpartei sämtlich mehr oder weniger Verleugnungen davon getragen haben; dieser Einwand steht im Schrosen Widerspruch mit dem Erfolg. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen sind die Angeklagten der vorsäßlichen Mißhandlung und der Vertheidigung an einer Schlageret unter Annahme mildrer Umstände schuldig und verurtheilt der Gerichtshof den Angeklagten Weber zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren, den Angeklagten Krafft zu einer solchen von 11 Monaten und den Angeklagten Schmuck zu einer solchen von 1 Jahr, und wird jedem derselben eine von ihnen erstandene Untersuchungshaft von je 1 Monaten auf die erkannte Strafe aufgerechnet.

? Schwurgericht. (Dritter Fall.) Die auf gestern überbrachte Verhandlung in der Anklagesache gegen H. Besier von Langenfeld wegen Kleineids wurde auf den Antrag des Berichters der Staatsanwaltshaft, Herrn Aßföhr Wippermann, vertagt, und zwar aus dem Grunde, weil die Acten des Reg. Amtsgerichts zu L. Schwalbach, in welchen der vom Angeklagten abgeleitete Eid niedergeschrieben ist, bis jetzt nicht zur Stelle zu bringen waren. Der Gerichtshof verfündet, daß die Sache auf den 9. November Vormittags 9 Uhr anzugreifen sei. (Heute Verhandlung gegen den Buchmacher Ernst Matthias aus Gießen wegen schweren Diebstahls im Rückfall und die Marie Wahrendorf aus Sodenheim wegen Beihilfe.) ? Die Berufungskammer wies in ihrer gesetzigen Sitzung 1) die Berufung des Christian Rey von Wiesbaden, 2) des Taglöhdners Peter Fischbach und des Landmanns Peter Fischbach von Kestert als unbegründet zurück unter Berichtigung der Appellanten auch zum Erstfall der Kosten zweiter Instanz. — Durch Erkenntnis der hiesigen Strafkammer wurde der Gerichtsbote Carl Struth, welcher der Unterschlagung im Ame angeklagt war, freigesprochen. Gegen dieses freisprechende Erkenntnis hat die Staatsanwalt die Berufung angemeldet und dieselbe auch gerechtfertigt. Der Gerichtshof weist diese jurid. unter Niederschlagung der Kosten.

? Polizeigericht vom 25. Oct. Auf die von einem hiesigen Tapeziret gegen seinen Schwager wegen Körperverletzung erhobene Klage und von Letzterem gegen den Ersteren erhobene Widerklage erkennet das Gericht nach Befindung des Beugenverhörs zu Recht, daß Kläger sowohl wie Beflagter und Widerkläger wegen gegenseitiger Körperverletzung ein Jeder zu 50 Mark Geldstrafe event. zu je 5 Tagen Gefängnis zu verurtheilen und jeder der Parteien die Kosten des Verfahrens zur Hälfte hinzuweisen seien. — Die Witwe eines Gangsters, welche beschuldigt ist, die Ehefrau eines Sergeanten durch verleumderische Redensarten beleidigt zu haben, wird von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen, weil durch die heutige Beweisaufnahme durch nichts dargethan ist, was die Anklage unterstüft. — Wegen Klage eines Gesindevermiethers Namens seiner und seiner Frau gegen drei Frauen, auf der Hofsäte wohnhaft, wegen Bekleidung, erkennet das Gericht gegen die Meistgrävende auf eine Geldstrafe von 20 Mark und gegen die beiden anderen Frauen eine Geldstrafe von je 10 Mark. — Am 18. Juni wurde ein Taglöhdner dahier von einem Lüncher in seiner Wohnung mishandelt. Der Beflagte wird zu 25 Mark event. zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die Ehefrau eines Schreibers dahier, welche sich gegen die Ehefrau eines Zimmermanns ehrenrührige Neuerungen zu Schulden kommen ließ, wird zu einer Haftstrafe von 5 Tagen und in die Kosten verurtheilt. — In sechs weiteren Fällen wurde auf Beweisaufnahme erkannt und nicht eine einzige Sache konnte durch Sühneversuch erledigt werden.

? Wiesbaden, 24. Oct. (Königl. Schauspiele. — I. Symphonie-Concert. Schluß.) Die C-moll- und A-dur-Symphonie sind die größtartigsten, gewaltigsten und padostesten Orchesterwerke Beethoven's; die stiedente wird insbesondere als die prächtigste bezeichnet. Die Erklärungen, welche schon darüber geschrieben worden, machen eine kleine Literatur aus. Wir sehen von solchen ab; haben wir ja doch auch bei früheren Gelegenheiten schon zur Genüge mitgetheilt, was die Interpreten Beethoven's ihr unterlegen. Ob dem Meister bei ihrer Composition ein „prächtiges Mauritius-Ritterleben“, eine „Hochzeit“, ein „Maskenball“ und Ähnliches vor Augen geschweift, wer vermag es zu behaupten? Gerade die Verschiedenheit der Erklärungsformulare spricht dafür, daß man mit der Suche wohl zu weit schweift, und es ist eher anzunehmen, daß es Beethoven kaum in den Sinn gekommen, Gemreibliches darzustellen; wo er das wirklich wollte, hat er es, wie in der Pastoral-Symphonie, selbst verzeichnet. Es ist gewiß naheliegend, ja angenehm, sich zu den musikalischen Gedanken einen Hintergrund vorzustellen; es ist aber entschieden ratsamer, die ganze Mußfülle in ihrer Unmittelbarkeit auf Gehör und Gefühl wirken zu lassen, ohne zu reflektiren, ohne zu grübeln; der Genuss ist ein viel reiner, ja, wie möchten sagen, erhabener. Es ist eben der Geist Beethoven's, der in seiner ganzen überwältigenden Macht vor uns tritt. Wir fühlen, wie sich im ersten Satze aus den wiederholten Schlägen des Orchesters abwechselnd der Gesang des Obers, der Clarinetten, der Hörner, der Bassoten aufstrebend ausbreitet, daß Grotes zu erwarten steht, aber auch bei den darauf folgenden neuen Melodien in dem entfernten C-dur, daß heitere Gewalten uns umringen, und heides führt sich uns dann im Virace vor, wo ätherische Lüfte, Sonnenglanz und Lebenslust, und wiederum mächtige Wärme uns in reichen Phantasien umzauen. Auch umdüstend: Wolken erheben

sich, wilder Kampf und kriegerisches Ungetüm durchwogt die sonst luxuriösen Thäler; doch in sieghaftem Abschluß krönt sich das ganze Gebilde. Eine ganz andere Stimmung tritt im zweiten Satz, in dem „welüberhaupt“ Allegro, uns entgegen, wo die Bassie den wunderbaren Klagegesang einleitet, der in sich steigernden, wiederholten Wendungen fortgeführt wird, bis der Übergang nach A-dur Trost und Versöhnung spendet, und schließlich die Klage gebrochen, in leisen Dämpfen, sich ganz in sich zurückzieht. Welchen Kontrast hierzu bringt der dritte Satz, der im Presto-Tempo bald in wilde Lust, bald in anheimelnder Kinderseligkeit an uns vorüberzieht, bis das Finale in unerhörlicher Lust, bis zu bacchantischem Raufus geprägt ist, an uns vorüber braust. Die Ausführung eines Werkes soll so reichen Lebens ist ein Prälumen für ein Orchester, denn hier handelt es sich nicht mehr, ganz abgesehen von den technischen Schwierigkeiten, um eine regelmäßige Vertheilung von Licht und Schatten, sondern um den ganzen Zauber der aufsteigenden und sinkenden Lichthälfte in allen ihren wechselnden Tinten und Nuancen, in allen den so wunderbaren, oft rosch einbrechenden Kontrasten des lebendigen Naturspiels, bei dem sich das crescendo, fällt zum forte, gar manchmal zum piano wendet, bei dem nach kaum noch angedeuteten, geheimnisvollen Lauten, ein Lichtglanz uns plötzlich überstrahlt. An solche feine Abstufungen sind wir bei dem vortrefflichen Theater-Orchester längst gewöhnt; Fremde sind davon wahrschappir, und wir müssen auch solches der diesmaligen Ausführung der A-dur-Symphonie nachrühmen. Dass es dabei jedoch auch sehr leicht ist, ins Extreme zu gerathen, liegt der vierte Satz nicht verlässt, der in einer Pausse-Loure ansetzte, dessen Feiner, weil der Befall aufgenommen wurde, bedarf kaum der Befestigung. — Der in dem Concerte verwendete Flügel war aus der hiesigen Fabrik der Mandolinen-Fabrik. Wir glauben ihm insofern einer Erprobung widmen zu sollen, als er den Fortschritt des Instrumentenbaues, wie solcher namentlich von der Mandolinen-Fabrik angekreidet wird, dokumentiert, und der darin besteht, dass ein Instrument von kürzerer Dimension einen vollen, prächtigen Klang entwickelt, wie man ihn sonst nur bei großen Flügeln zu vernehmen gewohnt war. Statt der leichten hat man in den meisten Privatfamilien, der Raumsparsamkeit halber, das Pianino eingeführt; da aber vermöge der neuern Construction in jener kleinen Dimension der ursprüngliche Glanz des großen Flügels wieder erscheint, möchte leicht diesem die allgemeine Sympathie zugewandt werden.

+ Durch Allerhöchste Cabinetserordnung ist gestattet worden, dass der deutsche und österreichische Alpenverein zu denjenigen Lotterien, welche dessen Section Klagenfurt zum Zweck der Erbauung und Einrichtung eines Unterkunftsgebäudes auf der Gollabedruhe am Passengergleicher oberhalb Heiligenblut mit Genehmigung der österreichischen Staatsregierung unternommen hat, auch im Bereich der preussischen Staaten Boose (1 Mark) verkaufen darf.

+ Nachdem durch den Staatshaudalts-Etat die Mittel zu Stipendien für Thierärzte befuß einer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung derselben zur Verfügung gestellt worden sind, hat der Herr Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten bestimmt, dass diese Stipendien im Betrage von je 500 Mark für das Semester an solche Thierärzte bewilligt werden können, welche die Staatsprüfung in Preußen bestanden, dass beschäftigt werden und tadellos geführt haben, und welche dienstfähigen, zu obigem Zweck eine Thierarzneischule, Universität oder landwirtschaftliche Akademie zu besuchen. Die Bewerbungen sind an die technische Deputation für das Veterinärwesen zunächst bis zum 15. November, später bis zum 1. Februar resp. 1. August einzurichten. Beizufügen sind die Abgangszeugnisse aus den besuchten Thierarzneischulen, die Approbation und ein von der Direktion auszustellendes Führungsattest.

+ Die Fouragelieferung für die Gendarmeriepferde im diesjährigen Regierungsbereich für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis Ende März 1878 findet am 3. f. M. Vormittags 10 Uhr wiederum bei dem kgl. Verwaltungssamt dahier statt. Um dem Nutzen zu steuern, dass an diesem Termine wieder, wie in den letzten Jahren, in Mißbrauch der Gewerbebefreiung eine Ungnade von Leuten erscheinen, welche nicht im Stande sind, den Bedarf für ein Gendarmeriepferd zu liefern, gesetzweise denn für 36 auf den verschiedenen Stationen des Landes (24), hat die kgl. Regierung verfügt, dass sich sämmtliche im Termine erscheinende Lieferungsfähige über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen müssen. Hierdurch wird der fehlerhaften Unstute, dass der wirkliche und ehrliche Unternehmer der Lieferung mit den kleinen Händlern durch Bewilligung größerer oder kleinerer Geldschäfte sich absindern müsste, um nicht geschädigt zu werden, gescherzt, und bleibt es jetzt einer ehrenhaften Concurrenz überlassen, den richtigen Preis festzustellen.

H. (Handels-Register.) Die Firma Faeß & Becker ist mit allen Activen und Passiven an den Thielhaber Herrn G. C. A. Faeß übergegangen, desgleichen die Firma Bäumker & Co. an Fräulein Florence Bäumker.

|| Gestern ist hier das Hans Malart's Originalgemälde „Sommernachtstraum“ angelkommen und wird dieser Tage dem kunstfreudigen Publikum zur Besichtigung auf ganz kurze Zeit in der Merck'schen Kunstsammlung ausgestellt.

△ Die Prüfung der Rechnung für die Döstaufstellung ergab eine Einnahme von 423 Mark 62 Pf., eine Ausgabe von 196 Mark 55 Pf., demnach einen Cassenbestand von 227 Mark 7 Pf., wovon die Kleinkinderbewahranstalt 113 Mark 54 Pf., die Blindenanstalt 113 Mark 58 Pf. erhielt.

□ Das am vergangenen Sonntag im „Römersaal“ veranstaltete Concert des Gesangvereins „Union“ verlief nach jeder Richtung in bester Weise.

Wend und Berlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sämtliche Bilder des schönen Programms wurden durchgehends meisterhaft ausgeführt. Besonderer Beachtung verdiente eine schöne Tenor- und Bariton-Arie, sowie ein gelungenes Duett für Tenor und Bass. Der Verein steht gegenwärtig unter der bewährten Leitung des Gesangs-Directors Herrn Meißner.

□ Dem Unternehmen nach haben die Katholiken gegen das bereits von der Königl. Regierung genehmigte Budget der hiesigen katholischen Kirchengemeinde Protest erhoben.

■ Auf der Rass. Eisenbahn wurden im Monat September I. S. befördert: 403,245 Personen und 107,925,490 Kilogramm Güter. Die Einnahmen betrugen je 289,616 Mark und 281,851 Mark, sowie 35,000 Mark an Extra-Ordinarien. Die Gesamteinnahmen bis ultimo September bejassen sich auf 5,109,835 Mark oder 99,890 Mark weniger wie im gleichen Betraum 1875.

— Einem Spiele, welches im Uebrigen die Kriterien des Glücksspiels an sich trägt, dessen Ausgang insbesondere lediglich vom Zufall abhängt, kann, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 27. September d. J., der Charakter des Glücksspiels dadurch nicht genommen werden, dass zwischen den Spielern eine Vereinbarung über die Höhe des Einsatzes und die diesem entsprechende Höhe des möglichen Gewinns getroffen worden ist. Insbesondere nimmt durch eine solche Vereinbarung das in fortlaufenden Einsätzen und Gewinnen sich wiederholende und somit dem Gesamtobjekte nach sich der Berechnung entziehende Glücksspiel nicht den Charakter der Lotterie an."

— Die bei einem Kaufgeschäft erfolgte Vorstellung eines mehrbietenden Concurrenten, um den Käufer zur Zahlung eines den Wert des Gegenstandes übersteigenden Kaufpreises zu veranlassen, ist nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 27. September d. J. als Betrug resp. Betrugsvorfall zu bestrafen.

(Postalische.) Durch Elboden zu bestellende Briefsendungen sind im Verkehr mit folgenden Ländern zulässig: Österreich-Ungarn, Belgien, Luxemburg, Belgien, Dänemark, Niederlande, Rumänien, Schweden, Schweiz und Serbien. — Im Verkehr mit allen übrigen Ländern findet bei Postsendungen, auch wenn das Verlangen der Elbestellung ausgedrückt ist, eine beschleunigte Bestellung nicht statt, dieselben werden vielmehr wie gewöhnliche Sendungen bestellt.

Die seit dem 1. März d. J. bestehende Einrichtung, dass die Telegraphenboten bei Bestellung der Telegramme auf Verlangen der Empfänger die Bezahlung von Antwort- und anderen Telegrammen zu dem Telegraphenamt zu übernehmen haben, hat sich nach den Berichten der Ober-Postdirektionen so gut bewährt, dass dieselbe für die Balun beibehalten werden soll, obwohl das Publikum noch nicht den erhofften Gebrauch davon macht. Um das Publikum mehr und mehr an diese wohltätige Einrichtung zu gewöhnen, sollen nach einer Verfügung des Generalpostmeisters die Telegraphenboten allgemein angewiesen werden, bei jeder Telegrammbedienung in höflicher Weise an den Empfänger die Frage zu richten, ob er eine Antwort oder ob eine andere in der Wohnung anwesende Person ein Telegramm zur Förderung mitzugeben habe.

(Preußische Einhalerscheine.) Mit Ende dieses Monats läuft nun auch der allerletzte Termin ab, bis zu welchem die hier und da noch vorkommenden preussischen Einhalerscheine umgewechselt werden können. Österreichische Gulden werden jetzt häufig bei grösseren Zahlungen in Zweimarshälfen eingehmengelt. Die Größe beider Münzen ist dieselbe und, wenn eine Anzahl derselben neben- und übereinander aufgezählt wird, die Täuschung sehr leicht, weshalb wir unsere Leser zur Vorsicht mahnen.

Seit 80 Jahren hat keine Krankheit der Revalesciere du Barry von London widerstanden und bewährt sich die an genehme Diätahrung bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Wagnen, Nerven, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Knochen-, Blasen- und Dierenleiden, Tuberkulose, Schwinducht, Rücken-, Husten-, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoeen, Schätzlosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserlucht, Sieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenkrankheiten, Niedigkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerheit, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichucht; und ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Geneesungen, die aller Medicin widerstanden, vorunter Certificate vom Professor Dr. Burger, Medicinalrat Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dobé, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Braganza und vielen anderen hochgestellten Personen, wird französisch auf Verlangen eingefandt.

Die Revalesciere ist viermal so nahezu als Fleisch und erwart bei Erwachsenen und Kindern 50 mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preise der Revalesciere 1/2 Pf. 1 Pf. 80 Pf., 1 Pf. 8 Pf. 50 Pf.

2 Pf. 5 Pf. 70 Pf. 12 Pf. 28 Pf. 50 Pf.

Revalesciere Chocolates 12 Tassen 1 Pf. 80 Pf. 24 Tassen 3 Pf.

50 Pf. 48 Tassen 5 Pf. 70 Pf. u. s. w.

Revalesciere Biscutes 1 Pf. 3 Pf. 50 Pf. 2 Pf. 5 Pf. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Pariser

Kaiser-Galerie und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schirmer, Schillerplatz; A. Brunnen-

wasser, Webergasse 22; A. Schirmer, Markt 10.

Für die Decansage verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1. Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 252.

Donnerstag den 26. October

1876.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Hotelbesitzers Christian Krell „zum Berliner Hof“ zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 29. November Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Ver-clusus - Bescheids von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, 11. October 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. October, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von seinen Möbilstückgegenständen, Haus- und Küchengeräthen, Bett- und Weißzeug &c., in dem hiesigen Rathausaal. (S. heut. VI.)

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versteigerung eines Wagens, eines Schneppkarrens und sechs weinroter Fässer, auf dem Mauritiusplatz dahier. (S. heut. VI.)

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 26. October Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr werden auf dem Mauritiusplatz dahier

1 Wagen und

1 Schneppkarren

gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeich-
neten versteigert.

Wiesbaden, den 26. October 1876.

Der Auctionator.
F. Müller.

26

Bur Notiz!

Bei der heute auf dem Man-
ritiusplatz stattfindenden Auction
zweier Wagen werden noch ein zwei-
spänniger Leiterwagen, sowie 6 wein-
grüne Fässer (2 Fuder und 4 Zulast)
mitversteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

26

Ich wohne wieder Nebergasse 32, Ecke der Langgasse.
Sprechstunden: Vormittags 10-11 und Nachmittags 3-4 Uhr.
Dr. med. Walter,
Specialarzt für Frauenleidenheiten.

15888

Thee-Niederlage

bei E. & F. Spohr, Kirchgasse 32.

Alle Sorten Thee in frischer Sendung. Vor-
zügliche Theespisen à 2 Mark per Pfund.

1. Qualität Rindfleisch 44 Pf.
1. Qual. Hammelfleisch 32 Pf.

fortwährend zu haben bei
17096 Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Einige weinrothe Fässer- und Halbfässer sind zu
verlaufen Schwalbacherstraße 30. 13781

Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 26. October, Vor-
mittags 9 Uhr anfangend, lädt Frau Lempenau
Wegzugs halber in dem hiesigen Rathausaal
folgende Möbel versteigern: 1 Plüschgarnitur, 6 Stühle
und 2 Sessel, 1 Sofha mit Damastüberzug, 2 feine nussbaumene
egale franz. Bettstellen mit Sprungrahmen und Rosshaarmatzen,
1 Gesindebett, 2 nussbaumene, vierfüßige Kommoden, 1/2 Duxend
Rohrfühle, 2 feine Goldspiegel, 2 nussbaumene Nachttische mit
Marmorplatten, 1 nussb. zweithüriger Kleiderschrank, 1 großer
Rückenschrank, 1 tannener zweithüriger und ein einthüriger Kleider-
schrank, zwei ovale und vierfüßige nussbaumene Tische, 1 vollst.
Conversations-Lexicon von F. A. Brockhaus (16 Bände), verschiedene
Nippeschen, Glas, Porzellan, Bett- und Weißzeug.

Ich bemerke, daß sämtliche Möbel blos $\frac{1}{4}$ Jahr
im Gebrauch sind.

223

Heinrich Martini, Auctionator.

Schnell-Schönschreiben.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ver-
gebens an, daß ich hier noch einen Cursus ver-
anstalte und nehme weitere Anmeldungen bis
zum 27. October auf. Der Unterricht ist
wie bereits vielfach festgestellt, einzig in seiner
Art und gelangt jeder, mag seine Handschrift
noch so mangelhaft sein, in einem Cursus von
10 Sectionen in den Besitz einer für das Comp-
toir oder Bureau empfehlenden schönen deutsch-englischen Current-
schrift. — 2 Stunden des Tages halte ich ausschließlich für Damen
reservirt. Sprechzeit von 11-1 Uhr. Prospekte gratis.

486 Herm. Kaplan, Kalligraph, Langgasse 53, 1. Etage.

Die Tuchhandlung

von

Hch. Lugenbühl jun.,
kleine Burgstraße 14,
empfiehlt in größter Auswahl das Neue in
Buckskin & Paletotstoffen,
Bett-, Pferde- und Bligeldecken,

Reise-Becken & Plaids. 17687

Wegen Geschäfts-Aufgabe wirklicher Ausverkauf ächter Wild-Straußfedern.

(Nicht zu verwechseln mit Plantage-Straußfedern.)
Lange, ächte Federn in prachtvollem Weiß von Mf. 6 an.
Kurze, ächte Federn 3 "

Der Ausverkauf dauert nur 3 Tage
Sonntag den 29., Montag den 30. und Dienstag den 31. October
im Laden der 482

Franz Lina Knorr, 7 Taunusstraße 7.

Ein elegantes Landhaus am Cursaal, sowie ein kleines
Haus mit Garten in der Moritzstraße sind zu verlaufen. Höh.
bei Herrn W. Becker, Cigaretten-Handlung, Langgasse 33, 14128

Als **billigsten und elegantesten** Winterkleiderstoff für Damen empfehle eine grosse Partie

rein wollenen Zybeline noppé,

doppelt breit, reeller Werth Mk. 4. 50, zu **Mk. 2. 50** per Meter.

609

J. Hertz, Langgasse 8 E.

Zur diesjährigen Saison empfehle mein

großes Pelzwaaren - Lager

zu bekannten, billigen Preisen.

H. Prostlich, Metzgergasse 20.

NB. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wieder regelmäßig für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nase, des Schlundes, Gehörgangs leiden, täglich von 9—10 Uhr, für Unbenannte Dienstage und Freitags von 3—4 Uhr zu sprechen bin.

Dr. Oscar Saemann,
Adelheidstraße 4a.

Neuester Taschen-Fahrplan.

Preis 20 Pf.

Vorläufig bei

17448

P. Hahn, Langgasse 5.

Ich beeche mich hiermit ergebenst anzugeben, daß von heute an meine Ausstellung der neuesten

Modellhüte

für beginnende Saison eröffnet ist und zeige zugleich an, den

Ausverkauf

der sämtlichen Artikel, welche für die beginnende Saison auf Lager sind, zum Einkaufspreise abzusehen, und das Ausgarnieren der Hüte wegen Aufgabe des Geschäfts gratis zu besorgen.

Chr. Haas,
untere Webergasse 24, Bel. Stag.

Damen - Mäntel - Fabrik

18 Webergasse 18.

Eine Parthei ausgesetzte Wintermäntel und Regennäntel von 14 Mt. an.

Cäcilie van Thenen,
aus Mainz.

Farbige Wollfransen,

schwarze Seidenfransen & Gallons zu Kleider-

garnituren empfehlt

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Hochstätte 9 sind verschiedene Sorten Nepsel zu verkaufen. 16962

Zur Anfertigung von allen Putz- und Modearbeiten empfiehlt sich Frau Mina Schramm, Modistin, 340 Oranienstraße 25.

Schneidergehülsen gesucht Schwalbengasse 29, Dth. 643
Wochenschneider gesucht Steingasse 26. 693

Capital-Gesuch.

Auf ein Haus, welches 46.000 Mark kostet, werden von einem pünktlichen Zinszahler 29—30.000 Mark auf erste Hypothek zu 5 1/2% Zinsen zu leihen gesucht. Briefe unter Chiffre A. A. 101

befordert die Exped. d. Bl. 575
8000 bis 9000 Mark zu 5% Zinsen bei pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13041

2000 fl. werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 471
Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in besser

Lage 17—18.000 Mark auf Nachhypothek zu leihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13379

12000 und 6000 Mark sind auf gute Nachhypothek auszu-

leihen. Näheres Expedition. 578

Wohnung gesucht.

Eine ruhige, norddeutsche Familie, vier Personen, sucht zum 1. April eine herrschaftliche, comfortable Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Küche, Nebengelaß in einem ruhigen Hause, möglichst mit Garten, im Preise von 1500 bis 1800 Mark auf längere Zeit zu mieten. Offeraten unter K. B. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten. 574

Eine Wohnung gesucht, abgeschlossen, von 5 compleat möblierten Zimmern mit Kücheneinrichtung in einem Hause, in welchem sich zugleich die Bäder aus dem Kochbrunnen befinden, über die Winterfaijor, eventuell auch auf ein Jahr. Anträge unter C. W. 287 ersucht man an die Exped. abgeben zu lassen. 320

Gesucht eine möblierte Parterre-Wohnung, bestehend aus einer Wohn- und zwei Schlafzimmern, Mansarde und Küche. Näh. Luisen-

platz 1, Parterre. 688

In der Nähe der Bleichstraße wird auf sofort oder 1. Januar ein geräumiges Magazin zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 494

Adlerstraße 35 ist ein kleines Dachlogej gleich zu verm. 608
Bahnhofstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung im Seitengebäude an eine kleine Familie zu vermietzen. 641

Bahnhofstraße 12 ist in der Bel-Etage eine schöne, große Wohnung von 5 Zimmern, wobei ein Salon, Küche, Kammern, Kellern, Holzstall etc., auf 1. April zu vermieten. 642

Bleichstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 17720
Bleichstraße 23, eine Stiege hoch, ist ein kleines, möblirtes Zimmer zu vermieten. 15507

Bleichstraße 29 (2 Et. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch möblirte Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu vermieten. 16899

Große Burgstraße 13, 3 Treppen hoch, ist eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. 17373
Döheimerstraße 31 ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12350

Faulbrunnenstraße 3 ist ein freundliches, möblirtes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 14253

Franzenstraße 7 Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 16381
Friedrichstraße 8, Hth., möblirtes Zimmer zu verm. 16884

Geisbergstrasse 3 ist eine elegant möblirte Bel-Etage, abgeschlossen, von 7 Zimmern, Küche und allem Zubehör, ganz ausgeheilt zu vermieten. 13291

Geisbergstraße 3 ist eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern und Küche nebst allem Zubehör, auf 1. Januar 1877 zu vermieten. 702

Helenenstraße 12, Hth., ein heizbares Stübchen zu verm. 710
Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus zu vermieten. 15460

Hochstätte 25 ist eine kleine Wohnung auf 1. November zu vermieten. 17719

Karlstrasse 4, Bel-Etage, sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 15554

Mainzerstrasse 10a ist eine abgeschlossene, fein möblirte Bel-Etage von 4 Zimmern incl. Salon mit Balkon nebst Küche und Mansarde für den Winter zu vermieten. Näh. Parterre. 15506

Moritzstraße 6 ist im 2. Stock ein elegant möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten. 670

Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch. 17358

Moritzstraße 15 ist eine elegante, mit Gas, Wasser, Telegraph und Balkon versehene Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 697

Moritzstraße 18, 2 St. h., ist ein freundliches Zimmer möblirt zu vermieten. 700

Oranienstraße 2, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 15947

Oranienstraße 15 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 15193

Rheinstrasse 19

ist eine gut möblirte Wohnung ganz oder getheilt zu verm. 16721
Schwalbacherstraße 19, Hth., möbl. Zimmer zu verm. 232

Schwalbacherstraße 19, Wdb., ein möbl. Zimmer zu verm. 414

Kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stock rechts, ist eine heizbare, große Mansardstube sofort billig abzugeben. 867

Sonnenbergerstraße ist eine große, elegante möblirte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 867

Sonnenbergerstrasse 39

ist noch eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten. 239
Stiftstraße 50, 2. Etage, ist ein großes, gut möblirtes Zimmer

(Sommerseite) mit 1—2 Betten j. v.; auf Wunsch Pension. 521

Taunusstraße (Ecke der Querstraße) ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 622

1. Januar zu vermieten. 7682

Taunusstraße 26 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 7682

Wilhelmshöhe 1 (auf dem Leberberg)

finden möblirte Zimmer zu vermieten. 14403

Eine geräumige Mansarde zu verm. N. Bahnhofstr. 10a im Laden. 589

Eine Dachkammer ist an eine ruhige Person zu vermieten
Karlstraße 8. 16282

Mansardstube, eine heizbare, große, ist sofort billig zu verm. Näh. Exped. 200

Möbl. Zimmer zu Emsestr. 11, 1 Et. 755

Ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, mit und ohne Pferdestall und Remise, sofort oder per 1. Januar zu vermieten 37 Walramstraße 37. 498

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Döheimerstr. 32. 16105

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Helenenstr. 3. Drei gut möblirte Zimmer sind im Ganzen oder getheilt billig zu vermieten. Näheres Langgasse 2, 1. Etage. 611

Ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Pension, an Schüler oder Dame zu vermieten. Näh. Rheinstraße 36, Bel-Etage. 599

Ein schön möbl. Zimmer für monatl. 3 Thlr. zu verm. Näh. Exped. 587

Eine Wohnung in der Wilhelmstraße, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzgelaß, Gas- und Wasserleitung, ist zum 1. Januar oder auch sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Portier des "Grand-Hotel". 17487

Die Bel-Etage des Landhauses Mainzerstraße 5 ist auf gleich zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 17. 14422

Möblirt (vis-à-vis der Trinkhalle), 2 Treppen hoch. 16976

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist auf 1. November an einen Herrn billig zu vermieten. Näh. Wellstrasse 17a, 2 St. h. 17487

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Näh. Hirschgraben 4. 17269

Möblirt zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzerstr. 2. N. im Schweizerhaus. 14188

Ein kl. Keller zu vermieten obere Webergasse 41. 672

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4 b. 9157

Gebildete Damen finden gute Pension und angenehmes Familienleben in einem seinen Hause zu 30 Thlr. ver Monat. Näheres Expedition. 16364

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Schwiegervater, Herr

Gottfried Ellmer,

im 75. Lebensjahre nach längerem Leiden am 24. October früh sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, Heidelberg, Cannes.

Die trauernden hinterbliebenen.

N.B. Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 26. October Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 33, aus statt. 701

Ein solides Mädchen kam bei einer einzelnen Person Logis erhalten.
Näh. Wellitzstraße 2, 1 Treppe hoch.
Adlerstraße 2 findet ein reiner Mann Rost und Logis.

690
443

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten und Vater,
Caspar Ernst,
nach einem langjährigen Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. October Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 43, aus statt.

Die tieftrauernde Gattin:
Philippine Ernst und Sohn.

706

Lodes-Anzeige.

Bekannten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser inniggeliebtes Kind, **Toni**, am Montag Abend 10^{1/2} Uhr verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten. Die trauernden Eltern:
P. Kneob und Frau.

699

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Scarbt.

(Fortsetzung.)

V.

Cäcilie war, der ungewohnten Fröhlichkeit des Tages nicht achtend, zu Dora geeilt. Schien es ihr doch jetzt, als dürfe sie keine Minute säumen, ihre sie heengende Schuld zu lösen. Das gestrige Gespräch mit ihrem Gatten, seine Milde und ein Zug von Kummer, der ihr zum erstenmal aufgefallen, und der doch deutlich lesbar Stern und Augen umzog, ließen sie erbeben. Sie sah ihn wieder vor sich als Werbenden. Den jungen, schönen, rüden Mann, der so bescheiden ihre Liebe zu gewinnen suchte. Und als dann gar sein Vater, der Herr Minister, sie, das arme, ach so arme Fräulein, liebevoll als sein Läufchen begrüßte, seine Mutter ihre Mutter ward und der Tochter den Haussstand einrichtete, wie war ihr Herz da so voll Dank und Ergebenheit gewesen. Wodurch war sie denn so schnell davon zurückgekommen? Gehörte sie also auch zu den Menschen, die nicht ohne Schaden an sich zu nehmen Fortuna's Lächeln sehen? Nein, nein, sie wollte wieder werden, was sie einst gewesen — ganz wieder werden, was sie gewesen? — War das möglich — gab es auf Erden einen Menschen, der die Unschuld zurückgeholt? Arme Thörin, wird nicht Dein eigenes Gewissen stets Dein strengster Richter sein? Gelobte Besserung und erfülle das Gelübde, dann kann, wenn keine Unschuld, doch Ruhe einkehren in Deine franke Seele.

Von diesen Gedanken begleitet, hatte sie Dora's Hause erreicht und Mut zu ihrer Bitte gefunden. Sie fand denn auch Dora ihrer wartend, da sie derselben schon gestern ihren Besuch gemeldet.

Dora ging ihr freundlich entgegen, nahm ihr Hut und Tuch ab und führte sie zu einem Frühstückstische, worauf mit aller möglichen Eleganz Thee und Chocolade servirt war.

"Sei mir willkommen," sagte Dora, "und erfrische Dich, ehe Du Deine, mir so feierlich angekündigte Bitte vorträgst."

Erstaunt ob dieser am Scherz streifenden Worte Dora's blickte Cäcilie auf, dann zog sie langsam die Handschuhe aus und that, als könne sie den einen Handschuhknopf nicht lösen, um Gelegenheit zu finden, noch mit der Antwort zu säumen. "Die Bitte ist auch keine leichte," preßte sie endlich hervor. "Vor allem aber vergiß, liebe Dora, daß ich so steh Dich störe."

"Du störst mich durchaus nicht," antwortete Dora. "Das nöthigste für den Tag ist besorgt, die neue Erzieherin empfangen, und für den Anfang von meinen Wünschen unterrichtet. Es freut mich, sagen zu können, daß sie mir dem Neuzerzen nach gefällt und gestern so spät hier angelommen ist, um meinen fehlenden Empfang als eine Erleichterung anzusehen."

"Siehst Du, Dora, wie oft Du Dich ohne Noth quälst!" sagte Cäcilie.

"Du kennst mich," antwortete Dora, und der Anfangs freundliche Zug um den Mund hatte schon wieder einem ernsteren Platz gemacht, "Vor allem meine Pflicht, die Wünsche Anderer werden später in Erwiderung gezogen."

"Ja, das weiß ich, und habe Dich oft darum beneidet. Ich kann meinen Freunden keine Bitte unerfüllt lassen, wie unbequem mir dies oft gewesen," seufzte Cäcilie.

"Wie thöricht!" warf Dora ein.

"Du magst recht haben, aber es ist einmal so, ich mag so gern gefallen."

"Nun, da gefalle ich Dir wohl gar nicht?" lächelte Dora bitter, und ließ das Bisquit in die Tasse fallen.

"Dich, Dora, liebe und achte ich hoch! Gefallen — nein, dieser Ausdruck ist zu wenig bezeichnend für Dich. Du verschmähest es zu gefallen, Du, Du willst bewundert sein. Und Bewunderung kann Dir auch Niemand versagen, der Dich kennt, und doch — wie soll ich sagen — ich möchte Dir um alles in der Welt nicht weh thun —"

"Sage nur ehrlich und offen, was Du denst, Cäcilie, ich liebe wahre und offene Antworten, und lasse mich selbst nie zur Lüge herab, wie wenig angenehm die Wahrheit in den meisten Fällen sein mag."

"Sieh, Dora," und man hörte, wie ungern sie der an sie ergangenen Aufrüttung folgte, "mir kommt vor, als würdest Du uns fremd und fremder."

"Möglich, daß ich Dir zu ernst bin," sagte Dora trocken.

"D, nicht mir allein!" Sie hielt verlegen inne, doch da Dora nicht antwortete, fuhr sie fort, indem sie aufstand und Dora umging. "Es thut mir so leid, daß Du nicht glücklich bist, Du verdienst es so sehr zu sein."

"Wer sagt Dir, daß ich es nicht bin?" fragte Dora scharf, indem sie auch aufstand.

"Oh, wärst Du glücklich, so recht aus tiefstem Herzen glücklich!" rief Cäcilie erregt. "Der Glückliche ist mild gegen andere. Ständest Du als eine Glückliche mir jetzt gegenüber, dann würde ich nicht zagen, Dir ein Geständniß zu thun, Dir als einer wahren Schwester zu nahen."

Was war das für ein Ton? Einen solchen meinte Dora noch nicht von Cäcilie vernommen zu haben. So fragte sie denn nun auch nicht ohne Besangenheit:

"Welch ein Geständniß?"

"Dora, habe Mitleid mit der Angst, die mich foltert," beschwore Cäcilie. "Sei gütig gegen eine Schuldige, die ihr Vergehen fühlt und es aufrichtig bereut. Hilf mir!"

"Gewiß, wenn ich es vermöge," sagte Dora, und wollte Cäcilie wieder zum Sophia führen, was diese jedoch ablehnte. "So fasse Dich und sage mir ruhig, wie ich zu helfen vermöge?" fragte Dora, doch der Knie, die sie empfahl, selbst benötigt.

"Buerst vergiß nicht," begann Cäcilie bittend, "daß meine Jugend nicht so sorgsam gehütet ward als die Deine, daß ich die Eltern kaum gekannt und meine Erziehung im Hause meiner Tante höchst mangelhaft war. Als Philipp's Gattin betrat ich eine nie geträumte Welt. Nicht gewöhnt, einen Wunsch zu haben, befand ich mich plötzlich im Überflusß. Ich lernte jedoch allzuschnell, die früher nie geahnten Annehmlichkeiten des Lebens als nothwendig, als mir zugehörig zu betrachten. Vieles that ich auch, zu gefallen. Ich war glücklich, überall Freude zu bereiten, als gütige Fee zu erscheinen. Es war eine strafbare Eigelosigkeit, durch welche ich meine Ruhe auf's Spiel gesetzt."

Sie hielt inne und schaute ängstlich prüfend nach Dora, welchen Eindruck wohl ihre Worte auf diese hervorgebracht, doch vermochte sie nicht zu erkennen, ob sie zu fürchten oder zu hoffen habe, denn Dora schaute ernst vor sich nieder. Sie fragte sich, ob sie wohl die volle Wahrheit vernommen, denn wie wenig sie sich auch um Anderer Thun kümmerte, so war doch hier und da ein Wort von Bruder Curt gedämpft worden, das ihr nicht immer entgehen konnte. Doch wollte sie nicht fragen, ihr bangte beinahe vor einem vollen Geständniß. War es doch Martha's Mutter, Martha ihr erstes Patenkind, welches sie nach ihrer Confirmation aus der Taufe gehoben, könnte sie deren Mutter jetzt vergeblich bitten lassen? Sie sagte daher nur trübe:

"Armer Philipp, er liebt Dich so sehr!"

(Fortsetzung folgt.)